



Menschliche Sexualität

Ein Gesprächsleitfaden für den Gebrauch in Hauskreisen und Kleingruppen

Einheit 7: Erotik in der Bibel



Bildungswerk
Evangelisch-methodistische Kirche

Inhalt

Vorwort.	3
Vorbereitung.	4
Der Einstieg.	5
Agape, Filia und Eros.	6
Abschlussrunde.	8
Literaturhinweise.	8
Informationsblatt 1 – Regeln für gute Gespräche.	9
Informationsblatt 2 – Das Wesleyanische Quadrilateral.	10



Vorwort

Anmerkungen zu dieser Diskussionseinheit

Während der Arbeiten an den Hauskreisimpulsen »Menschliche Sexualität – Wie ein gutes Gespräch über schwierige Fragen entwickelt werden kann« spürten die beteiligten Personen der Fachkommission für Hauskreise und Kleingruppen, dass mit den Übersetzungen der Materialien der methodistischen Kirche in Irland zwar ein solides Fundament geschaffen wurde, aber es noch weitere Themen gibt, die behandelt werden sollten. So entstand die Idee neben den schon vorliegenden Materialien (Warum dieses Thema, warum jetzt?; Menschliche Sexualität aus der christlichen Perspektive; Homosexualität; Was sollten wir als nächstes tun?) auch Themen wie »Sexualität im Alter« und »Sexualität und Gewalt« zu behandeln.

Wie schon bei den vorherigen Einheiten dürfen Sie selber entscheiden, wie viel oder wie wenig Sie vom Vorgeschlagenen verwenden. Sie kennen die Situation vor Ort am besten. Fühlen Sie sich bitte frei, die Einheiten der jeweiligen Gruppe anzupassen. Wenn das komplette Programm übernommen wird, sollte zwischen einer und anderthalb Stunden für eine Einheit eingeplant werden, die zum Beispiel abends im wöchentlichen Rhythmus stattfinden könnten.

Bei der vorliegenden Einheit wird davon ausgegangen, dass alle Teilnehmenden das Heft »Sexualität – Wie ein gutes Gespräch über schwierige Fragen entwickelt werden kann« oder zumindest die relevanten Abschnitte dieses Hefts bereits gelesen haben. Falls Ihre Gruppe auf diese Weise nicht arbeiten möchte, könnten Sie Kopien des Hefts zum Verteilen bereithalten, damit Teilnehmende die relevanten Abschnitte bei einer Tasse Tee oder Kaffee vor der Einheit lesen können.

Dieser Hauskreisimpuls wurde erstellt von Dagmar Köhring.
Kontakt: dagmar.koehring@emk.de

Vorbereitung

Sie benötigen

Für die Durchführung dieser Einheit benötigen Sie:

- ein Exemplar von »Sexualität - Wie ein gutes Gespräch über schwierige Fragen entwickelt werden kann« pro Person
- eine Bibel pro Person
- pro Person eine »Rote Karte«
- ein Informationsblatt »Regeln für gute Gespräche« pro Person
- ein Informationsblatt »Vier Wesleyanische Quellen« pro Person
- Flipchart, Tafel oder Beamer mit PowerPoint-Vorlagen



Der Einstieg

Manchmal könnte man meinen, ein wesentlicher Bereich des Lebens würde in der Bibel ausgeklammert: Die Liebe zwischen Menschen. Klar, es gibt Sex – hin und wieder »erkennt« ein Mann eine Frau – aber es geht wenig romantisch zu, und es geht immer ums Kinderkriegen. Ehe ist in der Bibel ein Vertragsgeschäft zum Fortbestand der Familie und zur Besitzstandswahrung, und wenn die Bibel einem Thema in diesem Zusammenhang Raum einräumt, dann den Sanktionen bei Vertragsbruch.

Oder doch nicht?

Frage für den Austausch

- Definieren Sie zunächst, was »Erotik« für Sie bedeutet.

Methodentipp

Nehmen Sie dazu ein großes Flipchartblatt, malen Sie zwei Menschen in groben Umrissen darauf und schreiben Sie Begriffe, die Ihnen dazu einfallen, an die entsprechende Stelle (zum Beispiel »Hingabe« zum Herzen und »Zärtlichkeit« zu den Händen...). Diskutieren Sie darüber.

Agape, Filia und Eros

Im Griechischen werden drei Arten von Liebe unterschieden: Die Agape, die Filia und der Eros. Also die Nächstenliebe, die Freundesliebe und die sinnliche Liebe.

Frage für den Austausch

- Wo begegnet Ihnen die sinnliche Liebe in der Bibel?

Mögliche Fundstellen sind:

- Mose 3,16; Die Frau wird sich nach ihrem Mann sehnen...
- Jeremia 2,2: Geh hin und predige Jerusalem öffentlich und sprich: So spricht der HERR: Ich gedenke der Treue deiner Jugend und der Liebe deiner Brautzeit, wie du mir folgtest in der Wüste, im Lande, da man nicht sät.
- Hesekiel 23,21: Und du sehntest dich nach der Unzucht deiner Jugend, als die Ägypter nach deinen Brüsten griffen und deinen Busen betasteten.
- Jesus Sirach: 51,15 Mein Herz freut sich an ihr, wie wenn Blüten aufgehen und Trauben reifen. Ich ging auf geradem Weg und spürte ihr nach von Jugend an.
- Markus 16,1: Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.
- Lukas 7,37ff: Die Frau mit dem Salböl (?)
- ...

Fazit

Die erotische Liebe gehört in der Bibel ganz natürlich als eine gute Gabe Gottes zur Geschöpflichkeit des Menschen dazu. Oft wird sie aber als Metapher für etwas anderes umgedeutet. (die erotische Liebe als Metapher für die göttliche Liebe)

Aber es gibt auch ein Buch in der Bibel, wo die erotische Liebe für sich selbst und die Freude am Leben steht: das sogenannte »Hohelied Salomos«.

Es handelt sich dabei nicht um eine in sich geschlossene Geschichte, eher um eine Sammlung erotischer Gedichte.

Es handelt von der brennenden Liebe zwischen einem Jungen und einem Mädchen. Beide sind „krank vor Liebe“ (Hohelied 2,5 und 5,8). Dabei wird die Liebe und die/der Liebste in vielen durchaus sprechenden Naturmetaphern beschrieben. Alles, was schön, kostbar und köstlich ist, dient dazu, die Liebe zu beschreiben. Dabei geht es – auch wenn die gewählten Bilder die Phantasie anregen – sprachlich sehr züchtig zu. Das Liebesleben wird mit einem Garten verglichen. Garten – im alten Orient der Ort von Vertrautheit, Genuss, Lebensfreude – verschlossen zwar, aber wer hinein darf, den erwartet Lust und Freude.

Auffällig ist auch, wie gleichberechtigt beide Geschlechter sind – beide haben das gleiche Recht auf ihre Sehnsucht und den Überschwang ihrer Gefühle.

Aufgabe zur weiteren Diskussion

Lesen Sie Hohelied 4, 1-7 (Beschreibung der Geliebten) und Hohelied 5, 9-16 (Beschreibung des Geliebten)

Fragen zum Austausch

- Gefällt Ihnen diese Sprache?
- Wie würden Sie Ihre Liebste/Ihren Liebsten beschreiben?
- Könnte das auch moderner gehen?
»Du bist wie ein spiegelblank gewienertes Porsche..., deine Augen leuchten wie ein Bildschirm mit höchster Auflösung, deine Berührung elektrisiert mich wie extra-schnelles Internet?
- In den Gedichten werden die Liebenden zu Königin und König. Geht es hier wirklich um ein Königspaar? Oder ist nicht eher gemeint, dass die Liebe das Leben krönt und uns einzigartig macht – wie König und Königin eben?

Schon seit der Antike wunderten sich Interpreten darüber, wie es das Hohelied in die Bibel geschafft hat. Deshalb war es sehr beliebt, den Bräutigam auf Gott hin und die Braut auf das Volk Israel hin zu deuten. Auch wenn man dadurch dem Anspruch des Hohen Liedes nicht gerecht wird (siehe oben), so ist doch die Frage reizvoll, wie das Verhältnis Gottes zu den Menschen zu beschreiben wäre, wenn es ausgesagt wird in Metaphern erotischer Liebe.

Methodentipp

Schreiben Sie – jeder für sich und vielleicht erst zu Hause – einen Liebesbrief an Gott: Was bedeutet er für Sie? Mit welchen Adjektiven würden Sie seine Liebe beschreiben? Wann brauchen Sie ihn besonders? Wie geht es Ihnen, wenn Sie seine Nähe nicht spüren?

Interessanterweise heißt die berühmte Beschreibung der Liebe in Korinther 13 auch »Das Hohelied der Liebe«, obwohl es hier mehr um die Agape und die Filia geht als um den Eros. Könnte das ein Grund sein, warum im Christentum der Eros eher verpönt war? Was macht die erotische Liebe »gefährlich«?

- Gleiche Stellung von Mann und Frau?
- Ausgeliefertsein an die Gefühle?
- Bedrohung geprägter Gesellschaftsordnungen (Liebe kennt keine »Stände« oder »Klassen«)?
- Konkurrenz zur Gottesliebe?
- ...?

Abschlussrunde

Ein guter Tipp zur Lebensfreude findet sich im Prediger 9,7:

»So geh hin und iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut; denn dein Tun hat Gott schon längst gefallen. Lass deine Kleider immer weiß sein und lass deinem Haupte Salbe nicht mangeln. Genieße das Leben mit der Frau, die du lieb hast, solange du das eitle Leben hast, dass dir Gott unter der Sonne gegeben hat; denn das ist dein Teil am Leben und bei deiner Mühe, mit der du dich mühest unter der Sonne.«

Literaturhinweise

- Bibel heute 198: »Brennende Liebe – Das Hohelied« (2014)
- Welt und Umwelt der Bibel Nr. 21 (2001) »Liebe und Eros zur Zeit der Bibel«
- Podium Mai 2020: »Starke Frauen, brauchen starke Männer«

Informationsblatt 1 – Regeln für gute Gespräche

Dies ist keine Debatte, sondern ein Dialog. Hier finden sie einige Unterschiede zwischen den beiden aus »The Magic of Dialogue« (Der Zauber des Dialogs) von Daniel Yankelovich.

Debatte	Dialog
Jede Partei geht davon aus, dass es eine richtige Antwort gäbe und sie habe sie selber.	Alle gehen davon aus, dass viele Menschen über Bruchstück der Antwort verfügen und alle zusammen eine Lösung basteln können.
Streitsüchtig: jede Partei bemüht sich zu beweisen, dass die Gegenpartei falsch liegt.	Kollaborativ: die Teilnehmenden erarbeiten in Kooperation ein gemeinsames Verständnis.
Es geht ums Gewinnen.	Das allgemeine Wohl wird erkundet.
Zugehört wird, um Fehler zu entdecken und Gegenargumente zu formulieren.	Hingehört wird, um zu verstehen, Sinn und Einverständnis zu finden.
Annahmen werden als die Wahrheit verteidigt.	Ich offenbare meine Annahmen, damit sie neu bewertet werden.
Die Einstellung der Gegenseite wird auseinandergenommen.	Alle Positionen werden neu untersucht.
Die eigenen Einsichten werden gegen andere Einsichten verteidigt.	Man gibt zu, dass die Denkweise anderer zur Verbesserung der eigene Denkweise beiträgt.
Die Fehler und Schwächen der Gegeneinstellung werden gesucht.	Die Stärken und das Wertvolle in anderen Stellungnahmen wird gesucht.
Ein Ergebnis oder eine Abstimmung wird angestrebt, die die eigene Stellungnahme bestätigt.	Neue Optionen werden entdeckt, anstatt einen Abschluss zu suchen.

Informationsblatt 2 – Das Wesleyanische Quadrilateral

Vier Wesleyanische Quellen der Theologie:

Die Schrift – Was sagt die Bibel?

- Durch Vernunft interpretiert
- Durch Tradition überliefert
- Verbunden mit unserer eigenen Erfahrung

Vernunft – Wir verwenden den Verstand, den Gott uns gab

- Geprägt durch unsere Begegnungen mit der Schrift, unsere Tradition und unsere Erfahrung

Tradition – Was hat der christliche Glaube gesagt?

- Gestaltet als Schriftauslegung
- Setzt die Kräfte der Vernunft voraus
- Integriert die Erfahrungen vieler früheren Christusgläubigen

Erfahrung – Was lehrt uns mein und dein Weg mit Gott?

- Sie schätzt Individuen innerhalb der Tradition
- Untermauert unsere eigenen Begegnungen mit dem Gott der Schrift

